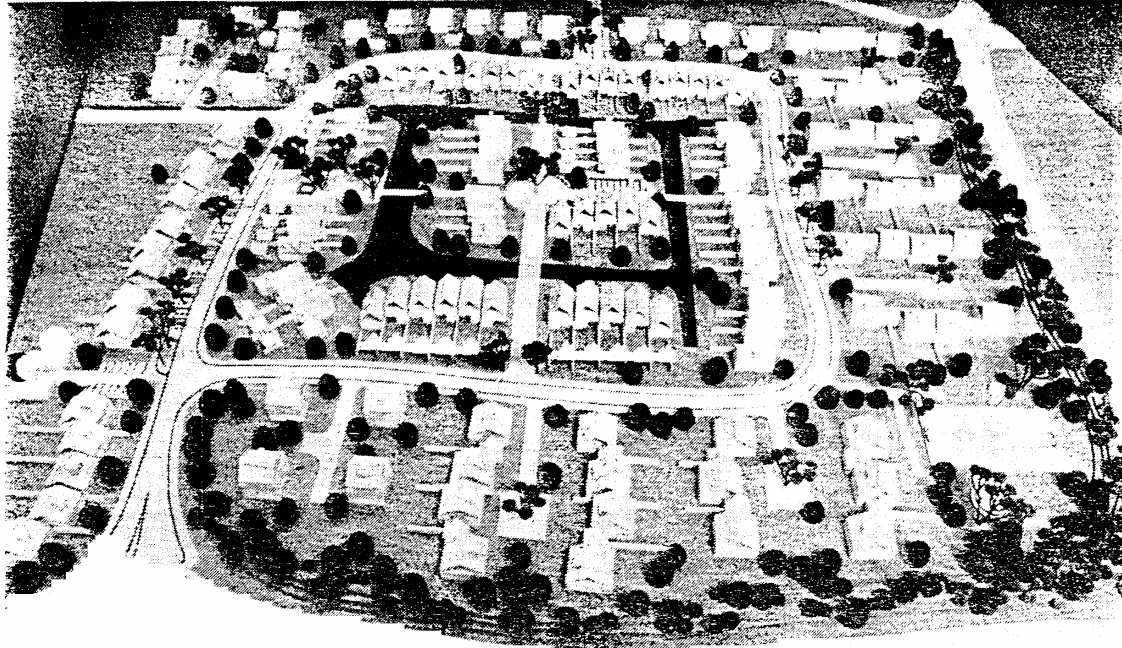


**Neue Westfälische, den 12. März 1983**

**Aus Stadt und Land**

**Gräftesiedlung am Fohling in Elsen hat in Nordrhein-Westfalen Modelcharakter**



Modellcharakter hat das neue Baugelände am Fohling, dessen Konzeption das Planungsamt der Stadt als Modell für das Land in einer Bürgerversammlung in der Grundschule vorstellte. Rund 500 Bürger sollen dort wohnen. Der Startschuß für das Projekt soll bereits im kommenden Jahr erfolgen. Auf Anregung der Elsener Kommunalpolitiker soll die Stadt mit Ihrem Liegenschaftsamt die Erschließung selbst in der Hand behalten.

**Paderborn-Elsen (IP)**

Modellcharakter für das Land Nordrhein-Westfalen soll die Gräftensiedlung am Fohling in Elsen werden, die die Stadt Paderborn am Mittwochabend in einer Bürgerversammlung erstmals der Öffentlichkeit vor Ort vorstellte. Rund 500 Bewohner sollen in der 8,5 Hektar großen Siedlung Platz finden. „Wir wollen schon im Herbst die Bebauungsplanung unter Dach und Fach haben“, berichtete der stellvertretende Planungsamtsleiter Herbert Winkler einer der Ideenlieferanten zu diesem in Westfalen einmaligen Projekt.

Zusammen mit Planer Harald Wirth rechnet Winkler mit großem Interesse, weil die Stadt den Quadratmeter an der Wassergräfte noch unter 100 Mark anbieten kann. Bewerbungen liegen schon vor, gab Planungsberater Hermann Stolle gestern bekannt. Das Liegenschaftsamt ist Ansprechpartner für Bauwillige.

Nach dem Entwurfskonzept sind 150 Wohneinheiten vorgesehen, davon 70 eingeschossige Einfamilienhäuser und 80 zwei- und dreigeschossige Reihenhäuser. Nach Ratingen wird diese Anlage die größte Gräftensiedlung in der Bundesrepublik Deutschland sein.

Dies stellte gestern das Planungsamt noch einmal heraus „Selbst Goldfische, Karauten und Karpfen sollen in der an einer Seite rund 100 Meter langen etwa viereckigen und 140 Meter tiefen Gräfte zu Hause sein“. erläuterte Herbert Winkler vor den zuhörenden Elsener Bürgern die ökologischen Möglichkeiten.

Wasserrosen, Schilf und Schildkröten stehen ebenfalls auf dem Wunschzettel der Planer. Nach dem Konzept der Stadt soll die Gräfte eine Gemeinschaftsanlage aller Anlieger sein, die als Verein die Unterhaltung der Wasseranlage übernehmen sollen. „Das ist effektiver und bürgerfreundlicher als die Vergabe dieser Aufgabe an eine Bauträgergesellschaft“, stellte Ratsherr Ferdinand Bothe für den Bezirksausschuss fest.

Die Baggerseen nördlich von Elsen sowie der hohe Grundwasserspiegel mit 1.50 Meter Tiefe hatten die Stadt animiert, in der Planung dieses Bereiches neue Wege zu gehen. Rund 10 000 Quadratmeter wird allein die Gräfteninsel im Elsener Osten zählen, Die 16 Wohneinheiten aufnehmen und über vier Brücken erreichbar sein soll. In den Planungssatzungen. durch die Beratungen gehen, will die Stadt Grundstückseigentümern am See den Verzicht auf Zäune bis zu einer Entfernung von fünf Metern zur Wassergrenze vorschlagen. Wir fordern jetzt schon interessierte Bürger zu einem Wettbewerb auf, denn das Konzept am Modell soll in den kommenden Wochen im Planungsamt unter die Lupe genommen werden ‘ berichtete Hermann Stolte

Dann können die Mitarbeiter des Planungsamtes die Vorschläge der Bürger für die parlamentarischen Beratung Bau- und Planungsausschuß ausarbeiten. Die einzelnen Grundstücke haben Größen zwischen 250 und 500 Quadratmeter.